

## ZEITTADEL ZUR UEA-GESCHICHTE

### *Vorgeschichte*

- 1887: Zamenhof veröffentlicht die Broschüre „Internationale Sprache“.  
1890: Ein Versuch zu einem „Internationalen Bund der Esperantisten“ missglückt.  
1898: De Beaufront gründet die *Société pour la Propagation de l'Espéranto*.  
1905: Erster Esperanto-Weltkongress, in Boulogne-sur-mer.  
1907/08: Ido-Krise.

### *Experimentelle Jahre und Erster Weltkrieg*

- 1908: Die *Universala Esperanto-Asocio* wird gegründet; erster Vorsitzender wird Bolingbroke Mudie; neue Satzungen 1908, 1910, 1912 und (Vorschlag) 1914.  
1912: Große Finanzreform von Stettler; Diskussion um die Zusammenarbeit mit nationalen Verbänden.  
1913: Pazifismus-Debatte auf dem Kongress von Bern; die nationalen Verbände bemühen sich um eine Föderation.  
1914/15: *Esperanto* pausiert in den ersten Kriegsmonaten.  
1916: Der Vorsitzende und sein Stellvertreter sterben im Krieg.  
1919: Hodler wird Vorsitzender.

### *Die Zeit von Stettler, Privat und Jakob*

- 1920: Tod Hodlers; neue Satzung; Stettler wird Vorsitzender.  
1920/22: Privat engagiert sich beim Völkerbund für Esperanto.  
1922: Vereinbarung von Helsinki.  
1923: Protest gegen den Esperanto-Bund in der Sowjetunion; Weltkongress in Nürnberg ohne Belgier und Franzosen.  
1924: Privat wird Vorsitzender.  
1928: Skandal Delanoue; Stettler wird wieder Vorsitzender.  
1930: Streit über die Ortsnamen in der Tschechoslowakei.  
1932: Streit mit dem britischen Landesverband wegen Privats Indien-Artikel; Weltkongress von Paris: Bruch des Helsinki-Systems.  
1933: Boykottdiskussion über den Weltkongress in Köln; Vereinbarung von Köln.

1934: Neue Satzung; Aufnahme von Landesverbänden; Stettler tritt zurück; Bastien wird neuer Vorsitzender.

### *Schisma und Zweiter Weltkrieg*

1936: Umzugsversuch nach Großbritannien; Auflösung des Deutschen Esperanto-Bundes; Gründung der Internationalen Esperanto-Liga.

1937: Mit Satzung und Vorstandswahlen konstituiert sich die IEL im eigentlichen Sinne.

1939: Liniger wird Vorsitzender der Genfer UEA.

1940: Kürsteiner wird Vorsitzender der Genfer UEA; die deutsche Besetzung von Frankreich und anderen Ländern erschwert die Vorstandsarbeit der IEL.

1941/42: Die deutschen Behörden treten in Westeuropa tendenziell härter gegen die Esperanto-Verbände auf.

1944: Bastien kann wieder mit dem IEL-Büro in Herongate kommunizieren.

### *Kommunismus und Antikommunismus*

1947: IEL und Genfer UEA schließen sich zur „fusionierten UEA“ zusammen; Malmgren wird Vorsitzender; auf dem Weltkongress in Bern will Lapenna eine „antifaschistische“ Resolution durchsetzen.

1948: Neue Satzung.

1949: Zunehmende Behinderung der Landesverbände des Ostblocks.

1950/51: Verbesserungen für Esperanto in den iberischen Diktaturen.

1953: Weltkongress in Zagreb, der erste in einem kommunistischen Land.

1954: Die Unesco erkennt in einer Resolution die Leistungen und Ziele der Esperanto-Bewegung zur Völkerverständigung an.

1955/56: Der Landesverband in Nordamerika wird „ausgetauscht“.

### *Die Ära Ivo Lapenna*

1955: Neue Satzung; Lapenna wird Generalsekretär neuen Musters; Wiederaufnahme der Landesverbände aus Deutschland und Polen; Umzug von Herongate nach Rotterdam.

1956: Canuto wird Vorsitzender.

1959: Weltkongress in Warschau, der erste in einem Land des Ostblocks.

1961: Das Komitato schließt sein Mitglied Hans Jakob aus.

1962: Yagi wird Vorsitzender.

1964: Lapenna wird Vorsitzender.

1965: Weltkongress in Tokio, der erste in Asien.

- 1968: Lapenna verkündet seine Madrider Thesen.
- 1971: Lapenna behauptet sich knapp gegen den Gegenkandidaten Wensing.
- 1972: Weltkongress in Portland, der erste (von der UEA organisierte) in Amerika. Kritik an der geringen Teilnahme von Vorstandsmitgliedern.
- 1973: Aufnahme eines zweiten brasilianischen Landesverbandes.

*Ausbau der Universalität bis zum Mauerfall*

- 1974: Tonkin wird Vorsitzender.
- 1976: Aufnahme des DDR-Verbandes.
- 1980: Neue Satzung; Maertens wird Vorsitzender; Aufnahme des chinesischen Landesverbandes.
- 1981: Weltkongress in Brasiliá, der erste in Südamerika.
- 1984: Rücknahme des sowjetischen Aufnahmegesuchs.
- 1986: Unesco-Debatte; Tonkin wird erneut Vorsitzender.
- 1987: Weltkongress in Warschau, im Jubiläumsjahr; gemeinsames Seminar in Helsinki mit dem Weltfriedensrat.
- 1989: Aufnahme des sowjetischen Landesverbandes.